

09.12.2005

„Terrorismus im Namen Gottes“

Ort: Berlin

Partner: Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik, Berlin
Junge Akademie, Berlin

Thema dieser Veranstaltung soll die Frage sein, welche religiösen Legitimationsargumente für terroristische Täter und Handlungen genutzt werden. Religionswissenschaftler und Ethnologen werden mit Vertretern aus Sicherheitsbehörden und den Diensten diskutieren.

25.-27.11.2005

„In Verantwortung für die Freiheit.
Bürgerrechtliche Mitsprache in europäischen Sicherheitsfragen“
(Sicherheit und Bürgerfreiheit in Europa)

Ort: Berlin

Partner: Evangelische Akademie zu Berlin
Bund Deutscher Kriminalbeamter
Friedrich-Naumann-Stiftung
Humanistische Union

Internationale Experten aus Sicherheitsbehörden, der Wissenschaft, politischen und Bürgerrechtsorganisationen diskutierten das Spannungsfeld zwischen staatlichen Sicherheitsbedürfnissen und dabei berührten Bürgerrechten vor dem Hintergrund der aktuellen sicherheitspolitischen Lage.

11.11.2005

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung

Ort: Berlin

Partner: AStAK, Forschungs- und Gedenkstätte Normannenstraße

Experten stellten aktuelle Erkenntnisse aus ihrer Arbeit vor:

Helmut Müller-Enbergs: „Die Rosenholz-Akten und ihre Auswertung“

Dr. Stefan Meinung: „Die Islamische Gemeinde München“

Dr. Hans.-G. Wieck: „Die Akademie für Sicherheitspolitik in der RF“

17./18.03.2005

„Die finanziellen Grundlagen des islamistischen Terrorismus.
Möglichkeiten der Kontrolle und der Intervention“

Ort: Wildbad Kreuth/Bildungszentrum

Partner: Hanns-Seidel-Stiftung
Projekt MOLI-RU des Europarates und der EU-Kommission

Im Mittelpunkt dieser Tagung standen Fragen, wie sich der moderne internationale Terrorismus finanziert und wie mit nachrichtendienstlichen Mitteln und Methoden diese Finanzierungsstrukturen aufgeklärt werden können, um ggf. zu ihrer Behinderung beitragen zu können. Dabei wurden Erfahrungen aus Maßnahmen gegen die Organisierte Kriminalität und der sog. Geldwäsche berücksichtigt.

Die Tagungsergebnisse sind in der Schriftenreihe der Hanns-Seidel-Stiftung veröffentlicht (s. www.hss.de).